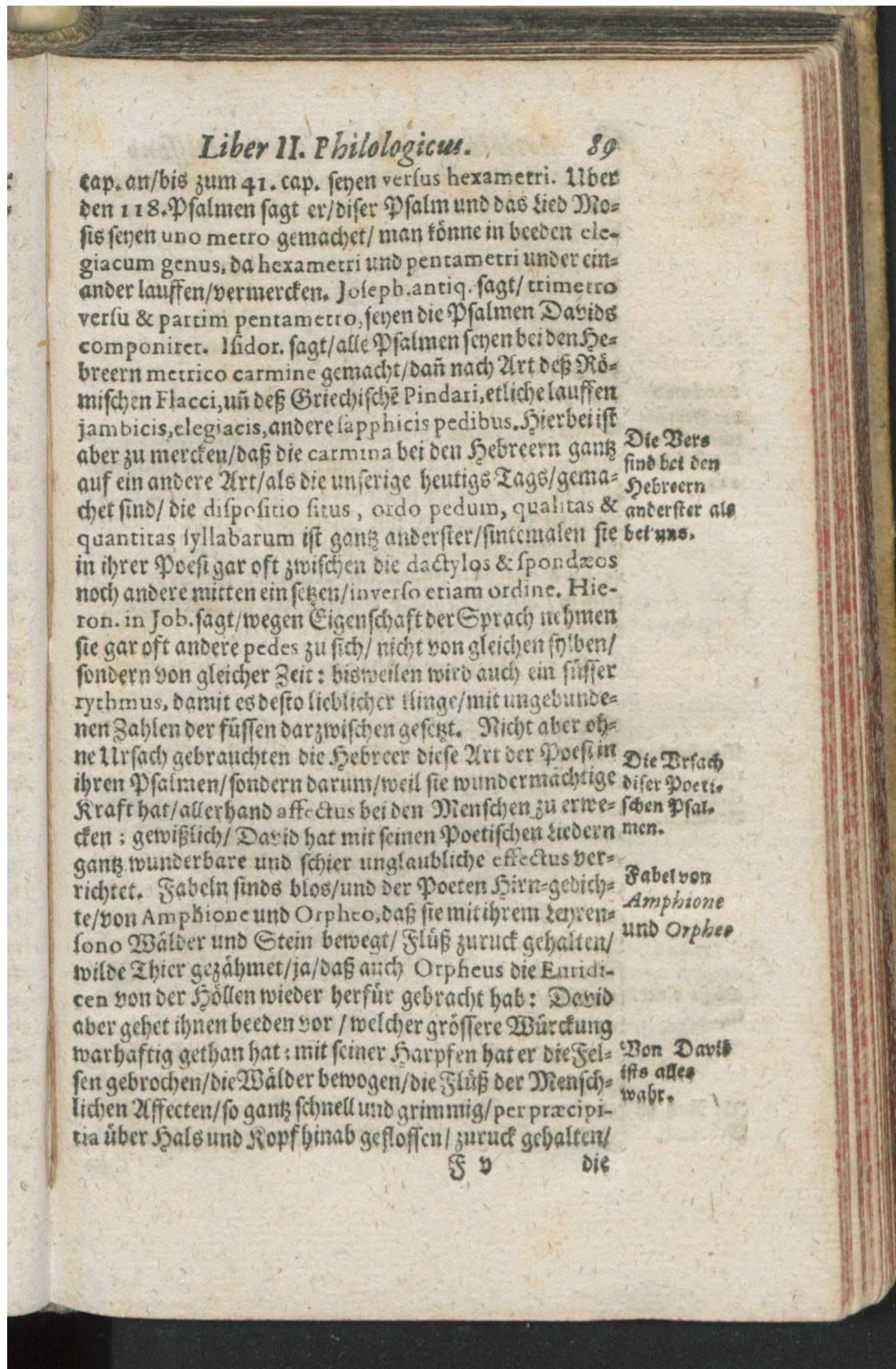


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dißono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 89



Liber II. Philologicus.

89

cap. an/bis zum 41. cap. seyen versus hexametri. Über den 118. Psalmen sagt er/diser Psalm und das lied Mosiss seyen uno metro gemacht/ man könne in beeden elegiacum genus, da hexametri und pentametri under einander lauffen/vermercken. Joseph. antiq. sagt/ trimetro versu & partim pentametro, seyen die Psalmen Davids componirer. Isidor. sagt/ alle Psalmen seyen bei den Hebreern metrico carmine gemacht/ dan nach Art deß Römischen Flacci, un deß Griechischē Pindari, etliche lauffen jambicis, elegiacis, andere sapphicis pedibus. Hierbei ist aber zu mercken/ daß die carmina bei den Hebreern ganz auf ein andere Art/ als die unserige heutigs Tags/ gemacht sind/ die dispositio situs, ordo pedum, qualitas & quantitas syllabarum ist ganz anderster/ sintemalen sie in ihrer Poesi gar oft zwischen die dactylos & spondzos noch andere mittlen ein setzen/ inverlo etiam ordine. Hieron. in Job. sagt/ wegen Eigenschaft der Sprach nehmen sie gar oft andere pedes zu sich/ nicht von gleichen schiben/ sondern von gleicher Zeit: bisweilen wird auch ein süßer rythmus, damit es desto lieblicher klinge/ mit ungebundenen Zahlen der füßen darzwischen gesetzt. Nicht aber ohne Ursach gebrauchten die Hebreer diese Art der Poesi in ihren Psalmen/ sondern darum/ weil sie wundermächtige Kraft hat/ allerhand affectus bei den Menschen zu erwecken: gewißlich/ David hat mit seinen Poetischen Liedern ganz wunderbare und schier ungläubliche effectus verrichtet. Fabeln sinds blos/ und der Poeten Hirn-gebichte/ von Amphione und Orpheo, daß sie mit ihrem Layren sono Wälder und Stein bewegt/ Fluß zuruck gehalten/ wilde Thier gezähmet/ ja/ daß auch Orpheus die Eridicen von der Höllen wieder herfür gebracht hat: David aber gehet ihnen beeden vor / welcher grössere Wirkung warhaftig gethan hat: mit seiner Harpfen hat er die Felsen gebrochen/ die Wälder bewogen/ die Fluß der Menschlichen Affecten/ so ganz schnell und grimmig/ per præcipitia über Hals und Kopf hinab gestossen/ zuruck gehalten/

Die Vers sind bet dem Hebreern anderster als bet uns.

Die Ursach diser Poetischen Psalmen.

Fabel von Amphione und Orpheo

Von Davids ist alles wahr.

§ 9 die